

Mein Praktikum

Im Rahmen meines zu absolvierenden Landwirtschaftspraktikums wollte ich sehr gerne ins Ausland gehen und andere Kulturen kennenlernen. Da ich gut Französisch sprechen kann ging ich nach Belgien auf den Hof „La petite ferme de Menugoutte“ und blieb dort für vier Wochen.

Das Familienleben



Der Hof ist ein Familienbetrieb und ein Selbstversorgerhaus, da die Produkte die die sechsköpfige Familie verbraucht größtenteils aus eigenem Anbau und Bio sind. Anfangs tat ich mich noch etwas schwer mit dem Sprechen und „bejahte“ das meiste nur. Besonders mit dem ältesten Sohn, der zwei Jahre jünger war als ich, verstand ich mich gut. Nach den ersten paar Tagen platzte der Knoten und ich versuchte mehr Sätze zu bilden und flüssiger zu sprechen, was mir auch gut gelang. Abends schauten wir meist Filme mit deutschen Untertiteln. Am Wochenende der zweiten Woche unternahmen wir zu dritt eine Kajaktour auf der „Semois“ und

übernachteten neben dem Fluss. Ich lernte in der Zeit auch die Großeltern, Geschwister und sonstige Verwandte kennen. Am letzten Wochenende sind wir auf ein Dorffest gegangen und haben Souvenirs eingekauft für Zuhause.

Die Arbeit

In der ersten Woche waren meine Arbeitszeiten ein bisschen fester als in den Wochen danach, da Ferien waren für die Kinder. Ich bin meistens gegen sieben Uhr aufgestanden und habe dann erst mal den Kühen und Schafen Futter gegeben. Danach haben wir immer unterschiedliche Sachen gemacht, da der Hof zu klein ist um mich permanent mit derselben Sache zu beschäftigen, was ich auch gar nicht gewollt hätte. Ich habe überall mitgeholfen wo es ging und wo mein



Gastvater mich brauchte. In den ersten beiden Wochen mussten wir uns mehr um die Tiere kümmern, weniger um anderes, da es noch zu kalt war um die Tiere rauszulassen und wir sie noch im Stall behalten mussten. In der zweiten Woche mussten wir die Tiere Stück für Stück auf die jeweiligen Weiden bringen und eine Kuh zum Schlachter fahren. In den Wochen danach hat es intensiv geregnet und wir konnten uns besser um das Gewächshaus kümmern, was wir zunächst vollständig ausgeräumt haben. Nach dem wir das Gewächshaus ausgeräumt hatten pflanzte ich Salat und Tomaten. In der letzten Woche sind drei Kälbchen geboren und wir haben ein Zimmer weiter ausgebaut.



Fazit

Ich würde jedem weiterempfehlen es unbedingt mal auszuprobieren alleine ins Ausland zu gehen, ich finde es war eine lohnende Erfahrung und ich würde es auf jeden Fall wieder machen. Ich konnte meine Französisch-Kenntnisse ausbauen und gleichzeitig etwas über die Landwirtschaft erfahren.